



An die Teilnehmenden des  
Komitee 013  
Stahl-, Verbund- und Aluminiumbau

T +43 1 213 00 714  
F +43 1 213 00 722  
E k.gruen@austrian-standards.at  
www.austrian-standards.at

Wien, am 20. Dezember 2013

## Ihr Kommentar zum Teilnahmebeitrag

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Protokoll der Sitzung des Komitees 013 Stahlbau vom 13. Dezember 2013 haben Sie unter Punkt 9 zum Thema Teilnahmebeitrag für die Mitwirkung an der Entwicklung von Normen Stellung genommen. Ich nehme dies zum Anlass, Grundlegendes über die Entwicklung von Normen, die Teilnahme an der Normungsarbeit sowie die Rolle und Aufgaben von Austrian Standards Institute klarzustellen bzw. Missverständnisse auszuräumen:

- 1) Es steht außer Frage, dass die Mitwirkung an der Entwicklung von Standards – national ebenso wie auf europäischer und internationaler Ebene – eine Aufgabe ist, die naturgemäß mit Aufwand verbunden ist, die somit Zeit und Geld kostet.
- 2) Ebenso steht aber ebenso außer Frage, dass Normen bei, aber keinesfalls für Austrian Standards entwickelt werden. Normen werden für jene erarbeitet, die sie anwenden – also für die, die konkreten Bedarf an aktuellen Normen haben. Dazu zählen ganz besonders auch die Teilnehmenden, die an der Erstellung der Inhalte mitwirken, bzw. die Unternehmen/Organisationen, die diese Personen für die Normungsarbeit nominieren. Das schließt nicht aus, dass diese Tätigkeit letztlich auch ein wichtiger Dienst an der Allgemeinheit ist. Hier werden Wissen und Know-how auf aktuellem Stand dokumentiert und bereitgestellt.
- 3) Aufgabe von Austrian Standards Institute ist es dabei, den Personen, Unternehmen und Institutionen, die Interesse daran haben, Normen zu entwickeln bzw. zu aktualisieren – also u. a. Ihnen –, die adäquate Infrastruktur zur Verfügung zu stellen und sie mit seinen Komitee-Managern kompetent und umfassend bei der praktischen Normungsarbeit zu betreuen und die Mitarbeit auf europäischer und internationaler Ebene zu koordinieren.

All das verursacht, wie Sie sicher verstehen werden, Kosten, die Austrian Standards Institute – das bereits seit vielen Jahren mehr als 80 Prozent zur Finanzierung des Normungssystems in Österreich durch den Verkauf von Produkten und Dienstleistungen beiträgt – nicht alleine tragen kann. Um auch in Zukunft ein funktionierendes, neutrales und unabhängiges Normungssystem sicherzustellen, ist es notwendig geworden, einen – bewusst moderat bemessenen und fairen – Beitrag (keine „Gebühr“) für die Mitwirkung an der Normung einzuführen und so für eine sichere Finanzierung zu sorgen.

Es wäre sicherlich zu bedauern, sollte die eine oder andere Person künftig nicht mehr an den Normungsarbeiten des Komitees 013 teilnehmen wollen. Er oder sie würde damit auf die Möglichkeit verzichten, die Inhalte der Normen dieses Komitees mitzugestalten. Letztlich aber ist es die Entscheidung jedes Einzelnen, ob er weiter diesen Gestaltungsspielraum, den damit auch verbundenen Wissensvorsprung nutzen möchte oder nicht. Austrian Standards Institute wird auf



jeden Fall – so wie immer – sehr genau darauf achten, dass dieses Komitee (ebenso wie alle anderen) entsprechend der Geschäftsordnung und damit natürlich nach dem Normengesetz ausgewogen und korrekt zusammengesetzt ist.

Ich hoffe, ich konnte damit einige Missverständnisse ausräumen und gleichzeitig Ihre Bedenken gegen die notwendig gewordene Einführung eines Teilnahmebeitrags für die Mitwirkung an der Normung entkräften.

Für weitere Fragen steht Ihnen Ihr Komitee-Manager, Dipl.-Ing. Karl Stumwöhrer, gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Karl Grün